

Karl Ilg

HEIMAT SÜDAMERIKA BRASILIEN UND PERU

Leistung und Schicksal deutschsprachiger Siedler

Mit 47 Farbbildern, 26 Zeichnungen und 12 Karten

TYROLIA-VERLAG
INNSBRUCK-WIEN 

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Einleitung</i>	9
1. TEIL	
AUF ERKUNDUNG, DAS MILIEU	13
<i>Siedlungsschauplatz Brasilien</i>	14
Alte deutsche Verbindungen zu Brasilien	16
<i>Osterreicherin an deutscher Einwanderung vordergründig beteiligt</i>	22
Die Werbetätigkeit Major von Schäffers	25
<i>Urbarmachung in Rio Grande do Sul</i>	29
Die ersten eigenen Eindrücke	32
São Leopoldo, Ausgangsort der Kolonisation	41
Der Aufmarsch in die Serra und ins Hügelland:	
Urwaldrodung – Pioniertat der Deutschen	45
Deutsche Urwaldrodung erschließt neue Nahrungsflächen	48
Gründe der Auswanderung und die Herkunftsgebiete unserer Kolonisten	52
Der Siedlungsausbau in den fünfziger Jahren	55
In Rio Grande vor und nach der Jahrhundertwende	57
<i>In Santa Catarina</i>	64
Die Landschaft, Schwierigkeiten aller Art	64
Im deutschen Städtedreieck	66
Die Urbarmachung des „Hinterlandes“ von Santa Catarina	78
<i>Die Kolonisation in Paraná</i>	95
Zukunftsreiches Land!	95
Große deutsche Zuwanderung nach Paraná nach dem Ersten Weltkrieg	101
Der äußerste Far-West in Paraná	121
<i>Deutsche in Stadt und Staat São Paulo</i>	126
Der deutsche Beitrag zur Industrialisierung Brasiliens, Schwerpunkt	
São Paulo; die deutschsprachigen kulturellen Einrichtungen	129
Das Heydtsche Reskript	137
<i>Rio, Hauptstadt des Kaiserreiches: für viele Deutsche erste</i>	
<i>Begegnungsstätte mit Brasilien, Petropolis</i>	139
<i>Deutsche Kolonisten in Espirito Santo</i>	141
Zuerst Siedlungen im „Kalten Land“	141
Die Deutschen im „Warmen Land“	151
<i>Deutsche auch in Minas Gerais und weiter im Norden</i>	154
<i>Vorstoß in den Mato Grosso</i>	157
Vor allem deutsche Binnenwanderer	157
<i>Sehr alte Siedlungen auch in Peru</i>	161
Neue Tochttersiedlungen	179
<i>Überleitung</i>	185

2. TEIL

VOLKSKUNDE DER DEUTSCHSPRACHIGEN KOLONISTEN

IN BRASILIEN UND PERU 189

<i>Siedlungs-, Flur- und Wirtschaftsform</i>	191
Zuerst Waldhufensiedlung, dann Streusiedlung und Haufendörfer	194
Auch in den Städten deutsche Siedlungseigentümlichkeiten	195
Gemischte Landwirtschaft im Gegensatz zu bisheriger Monokultur	196
Urwechselwirtschaft, Hackbau	199
Die typischen Anbaupflanzen	200
Landwirtschaftliche Geräte, neue und gewohnte	202
Verkehrsmittel	206
<i>Die Volksnahrung</i>	208
<i>Bauen und Wohnen</i>	214
Die Bautechnik, Riegelwerk, Pfahlbau	217
Struktur und Einrichtung des Kolonistenhauses	219
Tiroler Haus, Donauschwabenstil	227
Wie die Pozuziner in Peru bauen	229
Die allgemeine bauliche Weiterentwicklung	231
Typische Hofformen	232
Die deutschen städtischen Bauformen	235
<i>Die Siedlertracht</i>	237
Die Männerkleidung	237
Die Frauenkleidung	239
Historische Trachten	240
<i>Sitte und Brauch</i>	243
Sippen- und Familienbindung	244
Erbfolge, Aussteuer und Hochzeit	244
Begräbnissitten	247
Die Nachbarschaft	249
Die „Vendas“	249
Andere Gemeinschaften	251
Die Bräuche, die Lebensbräuche	254
Auch eigene „Kolonistenheilige“	254
Heil- und Abwehrkräfte	255
Die Tauffeier	255
Die Trauung	256
Totenbrauch	257
Das Weihnachtsfest, Höhepunkt im Jahresbrauch	258
Brauchtum im übrigen Jahr	260
Palmbuschen, Heiliggräber, Osterspiele	262
<i>Die Dialekte</i>	265
Neustammbildung	266
<i>Schlußwort</i>	270
<i>Register</i>	271